

Räume, die sich nicht abgrenzen, sondern in einem offenen Dialog mit der Umgebung stehen



# GEFÜHLsverstärker

Das Waldviertel besticht durch seine unberührte Natur, die landschaftliche Weite und ein unvergleichliches ländliches Idyll. Diesen Reizen fühlten sich die Bauherren des „Ramphouse“ schon seit langem verbunden und beschlossen deshalb, die geliebte Umgebung so gut wie möglich in ihr neues Haus zu integrieren. Beim Wiener Architekten Johannes Will fand diese Idee Anklang, ist er doch ein ausgesprochener Kenner der Region rund um Zwettl. Bei der Planung für das „Ramphouse“ schöpfte er aus dem Vollen und entwarf ein spektakuläres Gebäude, das wie ein Gefühlsverstärker für ein intensives Naturerlebnis wirkt. Um diesen Effekt zu erreichen, schuf er Räume, die sich nicht abgrenzen, sondern in einem offenen Dialog mit der Umgebung stehen. Raumhohe Verglasungen öffnen den großen Wohnraum zum ostseitigen Garten, von wo die Morgensonne großflächig eingefangen wird. An klaren Tagen ergießt sich ein

**Architektur** WILL Architektur in ARGE mit Bernd Leopold **Web** www.willarchitektur.at  
**Objekt** Ramphouse **Kategorie** Neubau, Niedrigenergiehaus / Passivhaus  
**Adresse** Zwettl **Bauherr** Privat **Planungsbeginn** 09/2006 **Fertigstellung** 04/2010  
**Nutzfläche** 160 m<sup>2</sup> **Kosten** k.A. **Auszeichnungen** Das beste Haus 2015  
**Fotos** Christoph Kerschbaum

# 61

wahres Lichtermeer über die Küche und den gemeinsamen Frühstückstisch. Das Abendlicht dringt stattdessen dezenter durch die westseitige Überkopfverglasung. Der Verzicht auf eine klassische Treppe zugunsten einer großzügigen Rampe erzeugt eine interessante Abfolge von Räumen, durch die man nicht bloß geht, sondern elegant schreitet oder – im Falle der Tochter – gerne auch mit Anlauf „surft“. Die Rampe wird dabei zum eigenständigen Raum, dessen Zwischenpodest als Arbeitsplatz genutzt wird. Bei all dieser Offenheit wünschten sich die Bauherren dann doch einen intimeren Rückzugsort. Das Obergeschoss präsentiert sich daher geschlossener. Hier befinden sich die Schlafzimmer der dreiköpfigen Familie. Das interessante Schlitzfenster bietet aufgrund seiner niedrigen Höhe grüne Ausblicke aus der Bettperspektive. Das Naturerlebnis gipfelt schließlich in einer Dachverglasung im Badezimmer, von wo man in der Nacht von der Badewanne aus die Sterne beobachten kann. Architektur als gebaute Poesie. chs

